

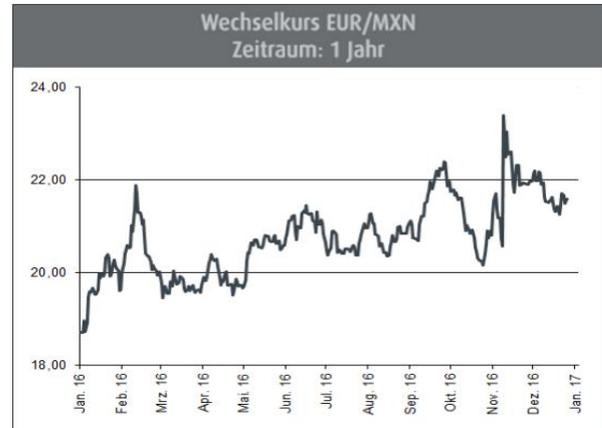
Mexikanischer Peso (Stand: 02.01.2017)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

Die mexikanische Notenbank zieht mit einer kräftigeren Zinserhöhung an der US-Zentralbank Federal Reserve vorbei. Nachdem die US-Notenbank den Leitzins zuvor wie erwartet um einen viertel Prozentpunkt angehoben hat, reagierte auch die Banco de México: Die Mexikaner hoben den Schlüsselzins kurz vor Weihnachten um einen halben Punkt auf 5,75 % und damit den höchsten Stand seit April 2009 an. Marktbeobachter hatten lediglich mit einer Erhöhung um einen viertel Prozentpunkt gerechnet. Mit dem Schritt stemmt sich die Zentralbank gegen die anziehende Inflation durch den Absturz der Landeswährung Peso. "Das Umfeld unserer nationalen Volkswirtschaft wird aktuell geprägt von der Unsicherheit, ob die USA künftig eine Politik verfolgen werden, die Handel und Investitionen erschwert", schrieben die mexikanischen Notenbanker in der Presseerklärung zum Leitzinsentscheid. In den vergangenen Monaten war die Währung unter die Räder geraten, weil der künftige US-Präsident Donald Trump wiederholt Front gegen mexikanische Billig-Importe gemacht hatte. Erst Mitte November hatte die mexikanische Notenbank den Leitzins aus Furcht vor wirtschaftlichen Turbulenzen nach dem Sieg Trumps um einen halben Punkt auf 5,25 % heraufgesetzt. Trump hatte im Wahlkampf ein Ende der Nordamerikanischen Freihandelszone (Nafta) in ihrer jetzigen Form sowie hohe Zollschränken gefordert, um die US-Wirtschaft zu schützen. Zudem will der Republikaner die Einwanderung begrenzen und drohte mit dem Bau einer Mauer an der Grenze zu Mexiko. Dabei hatte Mexiko kürzlich erst Kanada als zweitwichtigstes Exportland von Gütern in die USA verdrängt. Eine wesentliche Rolle spielt die hier Autoindustrie. Die Zahlen kommen just zu Zeitpunkt, da der kommende US-Präsident Trump mit Strafzöllen für Autos aus Mexiko droht. Vorgelegt wurden die Zahlen jetzt vom US-Handelsministerium. Demnach



summiert sich in den ersten zehn Monaten des Jahres die Zahl der Exporte aus Mexiko in die USA auf 245 Milliarden US-Dollar, Kanada kommt nur noch auf 230 Milliarden US-Dollar. Erfasst sind in der Statistik alle Warenexporte, eine zentrale Rolle für das Erstarke Mexikos spielt wie erwähnt die Autoindustrie. Die Investitionen in den Sektor summieren sich seit 2010 auf 25,9 Milliarden US-Dollar, so Zahlen des Center of Automotive Research in Ann Arbor. Ein Ende der Nordamerikanischen Freihandelszone Nafta in ihrer jetzigen Form, hohe Zollschränken oder gar eine Grenzmauer würden die Wirtschaft ins Mark treffen. Zu abhängig ist Mexikos Wirtschaft von der Weltmacht im Norden. Gerade für den Norden des lateinamerikanischen Landes, wo auch wegen der niedrigen Lohnkosten eine Art verlängerte Werkbank der US-Industrie entstanden ist, wären Trumps Pläne verheerend.

Ausblick

"Falls Nafta fallen sollte, wäre das schrecklich", sagt jüngst Manuel Montoya, Direktor des Automobil-Cluster Claut im Bundesstaat Nuevo Leon. Der Großteil der Marktbeobachter sieht dies ähnlich. Kein Wunder also, dass der Kurs des Mexikanischen Peso unmittelbar nach der US-Wahl am 08.11.2016 zunächst deutlich einbrach. Vor dem Hintergrund dass Trump sich inzwischen von einer Reihe seiner Wahlversprechen distanziert hat, konnte der Mexikanische Peso seine Verluste zumindest teilweise wieder gutmachen. Manche Marktbeobachter gehen davon aus, dass Mexikos Wirtschaft letztlich doch nicht so stark von der künftigen US-Wirtschaftspolitik in Mitleidenschaft gezogen wird, wie anfangs befürchtet. Noch ist es zu früh, um eine seriöse Bewertung zu Trumps künftiger (tatsächlicher) Wirtschaftspolitik anzugeben. Aber die Vorzeichen für die mexikanische Konjunktur sieht nicht allzu positiv aus. Vor dem Hintergrund ist zu befürchten, dass sich der seit zwei Jahren anhaltende Abwärtstrend des Yens auch in den kommenden Wochen fortsetzen wird.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.